

Die **Osterausgabe** des **Pfarrmagazins niko** erscheint am Wochenende 14./15. März 2015. Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist Sonntag, der **22. Februar 2015**.

Bitte senden Sie

* Beiträge aus St. Elisabeth an Wolfgang Dautzenberg (dautzenberg1@versanet.de)

* Beiträge aus St. Joseph an Bernhard Knaffla (bernhard.knaffla@online.de)

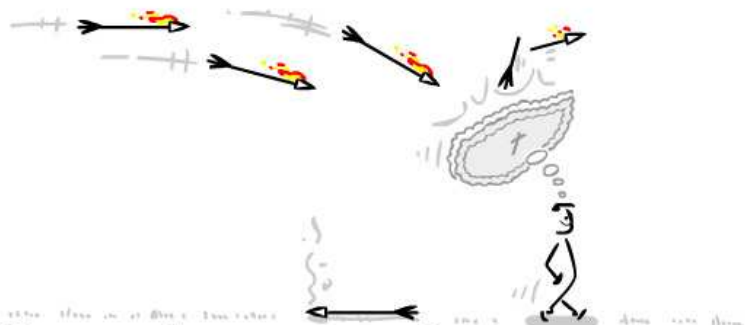
* Beiträge aus St. Nikolaus an Petra Pateisky (petra.pateisky@t-online.de, Tel. 29 73 98) oder Evelyn Valerius (e.valerius@arcor.de, Tel. 29 32 63).

Vielen Dank

Ihr niko-Redaktionsteam



Die **Kolpingsfamilie** trifft sich am Montag, den 09.02.2015 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum zur Jahreshauptversammlung



SETZ DEN GLAUBEN ALS EINEN SCHUTZSCHILD EIN, UM DIE FEURIGEN PFEILE DES SATANS ABZUWEHREN.

DIE BIBEL: EPHESER 6 VERS 16

© ERF.de

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus. Redaktion: Christian Fischer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum.

Sie sind herzlich eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag an x.blickwinkel@gmx.de

cooking for kids

Der Mittagstisch für Kinder am Wochenende in der KOT St. Joseph

Samstag, der 31.01.2015, elf Uhr. Zwei Mädchen machen sich in der Küche der KOT St. Joseph daran, einen Salat zuzubereiten; in einer anderen Ecke des Raums schneiden drei Jungen Zwiebeln, Paprika, Zucchini und Möhren für eine Gemüsesoße; ein paar Meter weiter entsteht aus Äpfeln, Bananen und anderem Obst ein Nachtisch. Es wird viel geschwätzt. Die Themen reichen vom Handy über die Schule bis zur großen Geburtstagsfeier, die zuhause bevorsteht. Ab und zu geben einige Erwachsene den Kindern Tipps für's Kochen. Messer werden geschärft und in Arbeitspausen die Kräfte beim Armdrücken gemessen. Überraschenderweise erweist sich ein 7-jähriges Mädchen dabei auch für die um einige Jahre älteren Jungen als eine ernsthafte Gegnerin ... Gegen halb eins ist das Essen fertig und wird gemeinsam vertilgt. Und nachdem gespült wurde, bleibt auch noch Zeit zum Spielen.

Drei Stunden lang war die KOT an diesem Samstag das Zuhause einer Kurzzeit-Großfamilie aus sieben Kindern und fünf Erwachsenen. Es war das zweite Mal, dass unter dem Motto „cooking for kids“ ein Mittagstisch für Kinder am Wochenende angeboten wurde. Unterstützt wird dieses Angebot von der Essener Tafel und dem Club Kohlenwäsche. Sein Ziel: Kindern auch am Wochenende für ein paar Stunden eine Anlaufstelle für die Freizeit zu schaffen. Dieses Ziel wurde voll und ganz erreicht: Die Kinder waren mit Spaß und Engagement bei der Sache. Und auch den Erwachsenen, die die Kinder ehrenamtlich begleitet haben, hat es viel Spaß gemacht, mit den Kindern zu kochen und Zeit zu verbringen. Mitmachen lohnt sich ...

cooking for kids braucht noch ehrenamtliche Köchinnen und Köche. Wer gerne mit Kindern umgeht und gerne mit ihnen zusammen kocht, ist herzlich willkommen. Wer Interesse hat, kann sich unter 0201-436 46 61 mit Carolin Schröder in Verbindung setzen.



Die gleiche Quelle Ökumene 25.01.2015 - Schwerin

Mit einem Gottesdienst in Schwerin ist am Sonntag die Gebetswoche für die Einheit der Christen zu Ende gegangen. In seiner Predigt erinnerte der Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesemann daran, dass alle Christen auf den gleichen Ursprung zurückgingen: "Wir alle schöpfen aus der einen Quelle, die lebendiges Wasser gibt: Jesus Christus", so Wiesemann, der Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ist.

Mit seiner Wortwahl spielte er auf eine Textstelle aus dem Johannes-Evangelium an, die im Mittelpunkt der Texte zur diesjährigen Gebetswoche zur Einheit der Christen stand: der Begegnung Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen.

"Heilungen der Erinnerungen"

"Wir brauchen einander und wir können einander zur Quelle werden", ist Wiesemann überzeugt. Die Mahnung Jesu zur sichtbaren Einheit solle dazu anregen, sich über die Gaben und Traditionen der anderen Konfessionen auszutauschen: "Wenn wir Christen nicht nach dem Glauben des Anderen dürsten, dann könnten wir bestenfalls eine selbstzufriedene Wellness-Religion darstellen, niemals jedoch Jesus Christus als die lebendige Quelle verkünden", so Wiesemann.

Für das Miteinander bedeute dies konkret, "gemeinsam unsere Geschichte zu bedenken, sie gemeinsam zu deuten sowie gemeinsam Vorurteile und Missverständnisse, Verletzungen und Wunden in den Blick zu nehmen". Mit einer solchen "Heilung der Erinnerungen" (healing of memories) könnten die Kirchen auch miteinander auf das Reformationsgedenken im Jahr 2017 zugehen und es als Christusfest begehen.

Solidarität mit bedrängten Christen

Die Texte zur Gebetswoche für die Einheit der Christen haben dieses Jahr Gläubige aus Brasilien vorbereitet. Der südamerikanische Riesenstaat ist nach Ansicht Wiesemanns "ein Land herzenswarmer Gastfreundschaft und gleichzeitig ein Land der wachsenden Gegensätze". Die katholische Kirche wolle gegen Ungerechtigkeiten vorgehen. Zum Glauben gehöre auch die Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen weltweit und "mit allen, die aus Hass, Terror und Gewalt, nicht selten in schrecklicher Pervertierung im Namen der Religion

ausgeübt, fliehen und zu uns kommen und bittend vor uns stehen", sagte Bischof Wiesemann.

„Wenn wir Christen nicht nach dem Glauben des Anderen dürsten, dann könnten wir bestenfalls eine selbstzufriedene Wellness-Religion darstellen, niemals jedoch Jesus Christus als die lebendige Quelle verkünden.“

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Ökumenepreis der ACK 2015 an die ACK Villingen in Baden-Württemberg für ihr Projekt "Ökumenische Taufkreuze" verliehen. Alle neugetauften Kinder und Erwachsene in den Mitgliedskirchen der ACK VS-Villingen erhalten ein kleines Taufkreuz aus Holz, auf dem alle 13 Mitgliedskirchen der Villingen ACK mit einem kleinen Symbol abgebildet sind.



Bischof Karl-Heinz Wiesemann

Franziskus: Wir brauchen uns gegenseitig

In Rom hat auch Papst Franziskus einen Gottesdienst zum Abschluss der Gebetswoche gefeiert. Dabei erteilte er gegenseitiger Abwerbung von Gläubigen unter christlichen Kirchen eine Absage. "Das gemeinsame Engagement, das Evangelium zu verkünden, erlaubt, jede Form von Proselytenmacherei und die Versuchung zum Konkurrenzkampf zu überwinden", so Franziskus. Alle Christen seien im "Dienst ein und desselben Evangeliums". Zugleich forderte der Papst in der Kirche Sankt Paul vor den Mauern dazu auf, "alles polemische oder apologetische Verhalten" abzulegen und gemeinsam das Verbindende zwischen allen Christen zu suchen. So könnten "viele von der Vergangenheit ererbte Streitigkeiten unter den Christen" überwunden werden.

Weiter wandte sich Franziskus gegen ein intellektuelles Schaulaufen im ökumenischen Dialog. Die Einheit der Christen werde nicht das Ergebnis "raffiniert theoretischer Diskussionen" sein, in denen jeder versuche, den anderen von der Stichhaltigkeit der eigenen Ansichten zu überzeugen. Nötig dazu sei vielmehr die Erkenntnis, dass wir uns "gegenseitig brauchen" um in die Tiefe des Geheimnisses Gottes einzudringen, erklärte Franziskus. Um einander zu verstehen und in der Liebe und der Wahrheit zu wachsen, müsse man innehalten, einander annehmen und einander zuhören. "Auf diese Weise beginnt man bereits, Einheit zu erleben", sagte Franziskus.

(gho/KNA)